

Rasante Stafette mit Ponys und Reitern

Der Förderverein Ponysport Hinterauli hat die fünfte Ausgabe des Ponysporttags organisiert. Rund 60 jugendliche Teilnehmende haben in verschiedenen Wettbewerben ihre Kräfte gemessen.

WILA Zwei- und vierbeinige Sporttreibende vereint beim Wettkampf. Am Ponysporttag sind Ponys und ihre Reiterinnen im Einsatz gestanden. Zum Beispiel die Teams Bonnie Dragons oder Die vom Bärli in der Kategorie U16 Teams. Im Wettbewerb U16 Paires stehen sich Bonnie Griffins, Bonnie Unicorns oder The Water House gegenüber.

Auf der grossen Schochenwiese in Wila kamen die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer am Sonntagnachmittag in den Genuss spektakulärer Darbietungen im Rahmen der Mounted Games. Mounted Games sind rasante, ursprünglich aus Schottland stammende Stafettenspiele für Kinder bis 16 Jahre sowie junge Erwachsene mit ihren Ponys und Kleinpferden.

Herausfordernde Aufgaben

Reiterinnen und Reiter hatten sich mit ihren Vierbeinern in zwei Läufen im Wettkampf zu bewähren. Pro Lauf gab es für die Teilnehmenden mehrere Aufgabenstellungen. So galt es zum Beispiel, einen Slalom zu reiten, Socken in einen Behälter zu legen, eine Flasche zu fassen oder vom Ponyrücken zu steigen, um sich durch einen Pneu zu zwängen – um danach wieder auf den wartenden, vom Teamkollegen kontrollierten Vierbeiner zu steigen. Bei den diversen Stafettenformen kamen auch Ball und Kegel, Seile, Ballone oder Flaggen zum Einsatz. Für Spektakel war also gesorgt.

Organisiert wurde die fünfte Ausgabe des Ponysporttags wiederum vom Förderverein Ponysport Hinterauli. Der Verein bezweckt die Unterstützung von Kindern und jungen Erwachsenen, die kein eigenes Pony besitzen, aber für Turniere ein Pony



Nervenkitzel bei den Mounted Games: Zu den Aufgaben gehörten, Gegenstände zu fassen und Slalom zu reiten.



Junge Reiterinnen: Leonie Hartmann (links) ist grosser Pferde- und Pony-Fan, Elena Truniger ist im Ponyclub Bonnie Ponies.



Fotos: Marcel Vollenweider

des Stalls reiten dürfen. OK-Präsidentin Claudia Truniger war erfreut über den Zuspruch der Teilnehmenden. «Mit rund 60 Angemeldeten können wir

von einer guten Beteiligung sprechen», sagte sie. «Wir hatten auch schon einmal die doppelte Teilnehmerzahl, doch dann musste das Programm zu hek-

tisch abgewickelt werden.» Zudem sei es auch wichtig, ausreichend Helfer für einen Anlass dieser Grössenordnung rekrutieren zu können. Am Vormittag

fand das Plauschspringen statt. Gemäss der OK-Präsidentin konnte der Anlass ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gebracht werden. Für

Claudia Truniger ist eine der wichtigen Kompetenzen, um ein Pony auch im Wettkampf erfolgreich reiten zu können, dass ein Kind keine Angst zeigt. «Als Mutter fieberst du jeweils schon mit und denkst auch mal, hoffentlich kommt das gut», sagte sie. Ihre Tochter Elena Truniger war an diesem Nachmittag mit Pony Yuki unterwegs, und zwar im Team Bonnie Dragons. «Ich liebe diesen Nervenkitzel bei den Stafettenformen», erzählte die 13-jährige Sek-Schülerin. Sie reite seit rund vier Jahren auf Ponys. Im eben zu Ende gegangenen Wettkampf habe sie ziemlich problemlos vom Pony absteigen können, um eine Socke in einen Behälter zu legen.

Elena Truniger betreibt den Ponysport im Ponyclub Bonnie Ponies, der im Hinterauli in Wila zu Hause ist, turniermässig. Dies trifft auch auf Leonie Hartmann aus Turbenthal zu. Die Neunjährige besitzt zwar kein eigenes Pony, kann aber im Reitstall von Claudia Truniger das Pony Scarlett reiten.

Umgang mit Tieren lernen

«Ponys und Pferde waren schon immer meine Lieblingstiere», sagte sie. Ihr Vater Yves Hartmann freute sich darüber, dass seine Tochter mit Begeisterung bei der Sache war. «Ich selber habe keine grosse Ahnung von Ponys und Pferden. Ich könnte nicht mal den Unterschied erklären», meinte er und zog mit dieser Aussage gleich den kritischen Blick der Tochter auf sich.

Er schätze es sehr, dass Leonie im Reitstall den ganzheitlichen Umgang mit den Tieren lerne, erklärte er. «Sie reitet die Ponys nicht nur, sondern muss sie auch für den Einsatz vorbereiten. Auch die Nachbereitung gehört dazu.»

Marcel Vollenweider

Leuppi, Arztmann und Kindlimann holen den Kranz

SCHWINGEN Vor traumhafter Bergkulisse und bei schönem Wetter hat am Sonntag das 125. Nordostschweizer Schwingfest (NOS) in Mels stattgefunden. Knapp 160 Schwinger traten an. Für den Schwingklub Winterthur stiegen Samir Leuppi, Beda Arztmann, Philipp Lehmann, Patrick Rüegg und Christian Lanter in die Zwilchhosen.

Leuppi konnte sich im Schlussrang 3c mit genau 57,25 Punkten den Kranz sichern. Er stellte den zwar den ersten Kampf gegen das Schwergewicht Patrick Räumatter aus der Nordwestschweiz, gewann daraufhin aber die nächsten drei Gänge.

Im vierten Gang stellte er gegen den späteren Festsieger Samuel Giger aus dem Thurgau. Es

war ein spannender Kampf, bei dem beide mehrmals in Bedrängnis kamen. Den letzten Gang konnte Leuppi wiederum souverän für sich entscheiden.

Gut lief es auch Beda Arztmann. Das zeigte sich unter anderem im letzten Gang. Da legte der Turnerschwinger aus Ossingen Patrick Räumatter auf den Rücken – nach harter, aber über-

zeugender Arbeit. Er sicherte sich so den Kranz mit 57,00 Punkten auf dem Rang 4d.

Der Landmaschinenmechaniker Christian Lanter kam in den ersten zwei Begegnungen noch nicht so recht in die Gänge. Nach dem ersten Kampf sah es für einen kurzen Moment sogar so aus, als müsste er verletzungsbedingt aufgeben.

Nach diesem etwas verhaltenen Start mit einer Niederlage und einem Remis lief es Lanter dann einiges besser. Er erreichte mit 55,75 Punkten den Schlussrang 9g.

Der Landwirt Patrick Rüegg aus dem Tösstal legte bereits im ersten Gang den Gegner auf den Rücken und durfte sich so 10,00 Punkte schreiben lassen. Im zweiten Gang musste er allerdings unten durch. Am Ende des Tages hatte er 54,50 Punkte, was Rang 14c bedeutete. Der Humliker Sennenschwinger Philipp Lehmann erreichte den 24. Schlussrang mit 44,50 Punkten.

Fabian Kindlimann liess in Mels nichts anbrennen. Der routinierte Athlet des Schwingklubs Zürcher Oberland klassierte sich mit 57,00 Punkten auf dem geteilten vierten Platz. Der Eidgenosse sicherte sich damit den Kranz. Für den 30-jährigen Fischenthaler war es der bereits 45. Kranz der Karriere. *hug*

Köhler erklettert den ersten Rang

KLETTERN Am Samstag hat der zweite Wettkampf der Zürcher Klettermeisterschaft (ZKM) stattgefunden. Durchgeführt wurde der Lead-Wettbewerb in der Winterthurer Kletterhalle 6a-plus. Am Start waren 131 Athletinnen und Athleten in den Nachwuchskategorien U10 bis U16 sowie in der Elitekategorie.

Unter ihnen war auch Anja Köhler aus dem Team Herkulis. Die 17-jährige Kletterin aus Wila konnte an ihren Erfolg vom ersten ZKM-Wettkampf im Juli

2021 anknüpfen und erkletterte erneut den ersten Rang in der Elitekategorie.

Die ZKM ist eine regionale Serie von Kletterwettkämpfen, die nach Möglichkeit in allen drei Disziplinen Speed, Lead und Boulder stattfinden. Die diesjährige Ausgabe setzt sich aus zwei Lead- und einem Boulder-Wettbewerb zusammen. Letzterer bildet den Abschluss der Meisterschaft. Er findet am Samstag, 13. November, im Minimum in Zürich statt. *agy*

Vreni Theobald zu Lebenshilfe mit «Ja»

TURBENTHAL Die EMK Turbenthal-Russikon organisiert den nächsten Frauentreff. Der Anlass bietet eine kurze, unverbindliche Auszeit vom Alltag. Zum Anfang mit Kaffee, Gipfeli und Gesprächen, anschliessend mit einem Referat von Vreni Theobald zum Thema «Lebenshilfe durch zwei Buchstaben: Ja!» Dazu schreibt sie: «Es ist ganz klar, dass wir im Leben beides brauchen: das Ja und das Nein. Doch wir wollen miteinander entdecken, was das Ja ver-

mag und auslöst. Ich will behaupten, was ich habe, wer ich bin und wie es ist. Das Behaupten dessen, was ich habe, führt zu Dankbarkeit, macht zufrieden und froh.» Vreni Theobald zeigt auf, wie Sinn erlebt werden kann, wenn man das Ja wagt. Auch Persönliches zu diesem Thema gibt sie preis. Der Anlass findet am Mittwoch, 22. September, um 9.15 Uhr in der EMK-Kapelle, Tösstalstrasse 68, in Turbenthal statt.

Ruth Bättig, Turbenthal



Samir Leuppi lieferte sich mit dem späteren Festsieger Samuel Giger ein spannendes Duell.

Foto: PD